

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Nagold, Montag den 19. März

1900.

Nr. 44.

Amtliches.

Verfügung des Ministeriums des Innern, betr. das Verbot der Einfuhr von Rauh- und Zuchtvieh aus Tirol und Vorarlberg.

Zur Verhütung der Einschleppung der Maul- und Klauenseuche aus Tirol und Vorarlberg wird auf Grund des § 7 des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880 (Reichsgesetzblatt von 1894 S. 410) und des Art. 6 Abs. 1 des Viehseuchen-Übereinkommens zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich-Ungarn vom 6. Dezember 1891 (Reichsgesetzblatt von 1892 S. 90) verfügt:

die durch die Verfügung des Ministeriums des Innern vom 20. März 1893 (Reg.-Blatt S. 42) den Viehhältern der Oberamtsbezirke Leutkirch, Ravensburg, Tettnang, Waldsee und Wangen erteilte Erlaubnis zur Einfuhr von Rauh- und Zuchtvieh aus Tirol und Vorarlberg wird bis auf Weiteres zurückgezogen.

Vorstehende Verfügung tritt sofort in Kraft.

Die Erteilung von Dispensen für das vor Veröffentlichung dieser Verfügung bereits gekaufte Rauh- und Zuchtvieh bleibt dem Ministerium des Innern vorbehalten.

Stuttgart, den 12. März 1900.

Fischer.

Aufforderung

an die Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1900 bis 31. März 1901.

In Gemäßheit der Gesetze vom 8. September 1852 (Reg.-Bl. S. 187) und vom 16. Januar 1874 (Reg.-Bl. S. 79) werden sämtliche Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1900 aufgefordert, indem zugleich folgendes bemerkt wird:

1) Von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche 8 M für jeden Hund, ohne Unterschied der Beschaffenheit desselben beträgt.

2) Steuerpflichtig ist der Inhaber des Hundes. Wer in dem Etatsjahr 1. April 1900 einen Hund versteuert hat, und denselben in der Zeit vom 1. bis 15. April 1900, beziehungsweise, da der 15. April 1900 ein Sonntag, und der 16. April 1900 (Ostermontag) ein bürgerlicher Feiertag ist, bis 17. April 1900 nicht abmeldet, hat die Steuer von demselben für das Etatsjahr 1. April 1900 fortzuentrichten, wenn er gleich am 1. April 1900 keinen Hund mehr besitzt.

3) Auf den 1. April 1900 haben nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche am 1. April einen Hund von steuerpflichtigem Alter besitzen, ohne schon in dem Vorjahre einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde besitzen, als sie im Vorjahre angezeigt und versteuert haben. (Anmeldung). Diese Anzeige ist spätestens bis 15. April, beziehungsweise in diesem Jahr bis 17. April, zu machen. Wer am 1. April einen in dem Vorjahre versteuerten Hund nicht mehr hat und auch keinen andern Hund an Stelle desselben besitzt, hat hiervon ebenfalls spätestens bis 15. April, bzw. in diesem Jahr bis 17. April, Anzeige zu machen, wenn er von der Steuer für das neue Etatsjahr befreit werden will. (Abmeldung).

4) Wie die Anzeige der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei dem Ortssteuerbeamten desjenigen Ortes zu geschehen, an welchem der Hundebesitzer (Inhaber) am 1. April wohnt. Dabei werden die Hundebesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß der Ortssteuerbeamte für jede Abmeldung eine Bescheinigung zu erteilen hat.

5) Wer nach dem 1. April im Laufe der Quartale April, Juli und Oktober 1900 in den Besitz eines über 3 Monate alten Hundes kommt, hat, sofern nicht der letztere an die Stelle eines andern, von demselben Besitzer bisher versteuerten Hundes tritt, innerhalb 14 Tagen Anzeige hiervon zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Etatsjahres zu entrichten, ohne Rücksicht darauf, ob der Hund schon von einem früheren Besitzer auf dieselbe Zeit versteuert worden ist.

6) Sobald ein Hund, welcher bisher unangezeigt geblieben ist, weil derselbe das abgabepflichtige Alter von 3 Monaten noch nicht erreicht hatte, in dieses Alter eintritt, hat der Besitzer in gleicher Weise innerhalb 14 Tagen Anzeige hiervon zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Etatsjahres zu entrichten.

7) Die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes (Biff. 3, Abs. 1, Biff. 5 und 6 oben) ist auch dann zu erfüllen, wenn der Besitz vor Ablauf der Anzeigefrist (Biff. 3, Abs. 1 und Biff. 5 und 6 oben) wieder aufgehört hat.

8) Wer die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes nicht oder nicht rechtzeitig macht, oder wer unrichtigerweise einen Hund, welchen er am 1. April noch besaß, innerhalb der Anzeigefrist abmeldet und nicht bis zum 15. April, bzw. in diesem Jahr bis 17. April, die Abmeldung zurücknimmt, hat den 4fachen Betrag der gesetzlichen Abgabe zu bezahlen.

9) Wenn in einer Gemeinde auf Grund der Gesetze vom 24. März 1899 (Reg.-Bl. Seite 237) und vom 2. Juli 1889 (Reg.-Bl. Seite 215) ein örtlicher Zuschlag zur Hundabgabe erhoben wird, so wird derselbe gleichzeitig mit der staatlichen Abgabe angefordert und eingezogen.

Sind in einer Gemeinde die zum Hüten von Schafen verwendeten Hunde von dem Zuschlag ausgenommen, so haben die Besitzer solcher Hunde dem Ortssteuerbeamten eine Bescheinigung des Gemeinderats ihres Wohnorts darüber vorzulegen, daß die Ausnahme von dem Zuschlage auf ihre Hunde zutrifft.

Die Ortsvorsteher und Ortssteuerbeamten werden angewiesen, die vorstehende Aufforderung an die Hundebesitzer spätestens am 2. April auf örtliche Weise bekannt machen zu lassen und dem Inhalt derselben entsprechend die Aufnahme der Hunde zu beforgen.

Nagold-Altensteig, den 17. März 1900.

R. Oberamt: R. Kameralamt:
Ritter. Schmidt.

Die Herren Ortsvorsteher

werden beauftragt, die ihnen heute zugehenden Losungsscheine noch erfolgtem Eintrag der Losnummer in den Stammtrollen pro 1900 den Militärlieferanten sofort einzuhandigen.

Nagold, den 17. März 1900.

R. Oberamt. Ritter.

Die Gemeindepflegen

werden aufgefordert, den hälftigen Betrag ihrer Brauchhabens-Schuldigkeit für das Jahr 1900 bis 1. April d. Js. an die Oberamtspflege abzuliefern.

Nagold, den 16. März 1900.

R. Oberamt. Ritter.

Bekanntmachung.

In Eitmannweiler ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

Nagold, den 16. März 1900.

R. Oberamt. Schöller, Amtm.

Bekanntmachung.

Nach einer Mitteilung des R. Oberamts Horb ist in Sändringen und Rixingen die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Nagold, den 18. März 1900.

R. Oberamt. Schöller, Amtm.

Bekanntmachung.

In Altensteig-Dorf ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

Nagold, den 19. März 1900.

R. Oberamt. Schöller, Amtm.

Infolge der abgehaltenen Vorprüfung für Zulassung zum Schulstande wurden nachstehende Schüler zur Vorbereitung für den Volksschullehrerberuf mit Rücksicht auf Staatsunterstützung ermächtigt und von ihnen der Präparandenantritt in Nagold zugeteilt: Ernst Bauer von Weilingen; Wilhelm Braun von Lutzingen; Wilhelm Eberle von Weilingen; Johannes Glöck von Weilingen; Friedr. Grunert von Weilingen; Martin Herrmann von Weilingen; Hans Döckstetter von Stuttgart; Ludwig Hoffmann von Weilingen; Wilhelm Kern von Kammelstoch; Otto Künle von Weilingen; Friedr. Rinn von Weilingen; Friedr. Köhler von Weilingen; Wilhelm König von Weilingen; Karl Krotzer von Weilingen; Albert Bängli von Weilingen; August Salatin von Weilingen; Wilhelm Romenmacher von Weilingen; Karl Wolf von Weilingen; Karl Rupp von Weilingen; Robert Rigger von Weilingen; Heinz Schuchmacher von Weilingen; Johannes Schwendel von Weilingen; Theodor Sieb von Weilingen; Ludwig Speidel von Weilingen; Emil Storz von Weilingen; Paul Walther von Weilingen; Theodor Werner von Weilingen.

Infolge der abgehaltenen Kollekturprüfung ist u. a. für beabsichtigt erklärt worden: Martin Bollmer, Seminarunterlehrer in Nagold.

Deutscher Reichstag.

Der Kampf um die lex Heinze, die sogenannte Novelle zum Strafgesetzbuch, ist jetzt im Reichstage endgültig aufgeschoben worden. In der am Mittwoch fortgesetzten 2. Lesung der Vorlage wurden § 180 in der Fassung 2. Lesung genehmigt, § 181 (Rape) und § 182 a (Zuhälter) in der Komm.-Fassung angenommen, die §§ 181 b („Berufshilfsparagraf“), 182 (Verurteilung des Schulalters für Mädchen von 16 auf 18 Jahre) und 182 a („Arbeitsparagraf“)

Inspektions-Verfahren f. d. einseitige Zelle aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei einmalig. Einrückung 9 J., bei mehrmalig je 6 J.

Ortsblätter: Das Plaubersche und Schwab. Bauwerk.

gemäß den zwischen dem 3., den beiden senf. Fraktionen, den Polen und Welfen vereinbarten Kompromissentwürfen gestrichen. Am Donnerstag wurden die §§ 183 a („Theaterparagraf“) und 184 a („Künstlerparagraf“) beraten und dürften sie ebenfalls in der vereinbarten Kompromissform zur Annahme gelangt sein, womit also die lex Heinze in ihren Hauptpunkten in einer abgeschwächten Form gegenüber den die Reg.-Vorlage verschärfenden Beschlüssen 2. Lesung genehmigt worden wäre. — Die Rittmoosdebatte galt fast ausschließlich dem heftigen Thema von der Prostitution und der Einrichtung der öffentlichen Häuser, wobei die Ansichten in diesen Fragen erheblich auseinandergingen. Eine Hauptrolle spielten in diesen Auseinandersetzungen die vom Abg. Bebel zur Sprache gebrachten einschlägigen Verhältnisse in Hamburg, was zu einer erregten Polemik zwischen dem Gen. Soz. Führer und dem hamburgischen Bundesratsbevollmächtigten Senator Dr. Burckhard führte. Im Uebrigen tritt man sich auch über die städtischen Zustände auf dem Lande, wobei namentlich die vom Abg. Bebel neuerlich im Reichstage aufgestellten Behauptungen über die betr. Verhältnisse in der Magdeburger Gegend zum Untergrund dienten.

Der Reichstag setzte am Donnerstag die Spezialberatung der lex Heinze bei § 184 fort, welcher die Aufstellung oder Anpreisung von unzüchtigen Bildern, Schriften u. s. w. an dem Publikum in öffentlichen Orten, die Ueberlassung solcher Sachen an Personen unter 18 Jahren, den Verkauf öffentlicher Kalandkarten behufs Verbeugung unzüchtigen Verkehrs u. s. w. mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis 1000 M. ev. auch mit beiden Strafen zugleich, belegt wissen will. Verbunden wurde mit dieser Erörterung die Beratung der § 184 a („Künstlerparagraf“) und 184 b („Theaterparagraf“); verschiedene Anträge zu diesen Paragrafen lagen außerdem vor. Die erwähnten Bestimmungen, die bekanntlich einen förmlichen Entwürfsstadium in den Kreisen von Kunst und Wissenschaft entfacht haben, veranlaßten eine ungemein lebhaft so ziemlich die gesamte Sitzung ausfüllende Debatte. Gegen die §§ 184 a und 184 b sprachen mit aller Schärfe die Abg. v. Bollmar (103), Dr. Müller-Reinigen (fr. Volksp.), Reinhardt (nat. lib.), Bauer (lib. Volksp.) und Schradler (fr. Ver.); von den Ausführungen dieser Abg. erregten namentlich diejenigen des Gen.-Dem. v. Bollmar und des Nat.-Lib. Reinhardt durch ihre Drastik und ihren satirischen Humor häufigen Beifall auf der gesamten Bank und lebhafteste Heftigkeit im ganzen Hause. Von der anderen Seite empfahl Abg. Dimpburg (son.) kurz die über die §§ 184 a und 184 b vereinbarten und deren Fassung in 2. Lesung abgeschwächten Kompromissentwürfe, die im weiteren Verlaufe der Diskussion auch vom 3. Abg. Gröber, vom Reichsp. Stodmann und vom Deutsch-Reformer Hebermann u. Sonnenberg verteidigt wurden. Reg.-seitig sprachen der Staatssekretär des Reichsjustizministeriums Dr. Nieberding, der bayerische Bundesratsbevollmächtigte Graf Lerchenfeld und der Reg.-Komm. Gh. Nat. Krause zu Gunsten der Aufrechterhaltung von § 184 a, während der „Theaterparagraf“ von dem Reg.-Vertreter als mindestens überflüssig bezeichnet wurde. Nachdem diese Verhandlungen mehrere Stunden gedauert hatten, ergab sich ein parlamentarischer Zwischenfall, indem der größere Teil der Bank bei einer namentlichen Abstimmung über einen Vertagungsantrag den Saal behufs Verbeugung der Beschlusfähigkeit des Hauses teilweise verließ, trotzdem ergab sich aber Beschlusfähigkeit, denn der Antrag wurde mit 182 gegen 21 St. abgelehnt, es waren also mehr als 160 Abg. anwesend. Als bald machte jedoch ein neuer Vertagungsantrag eine abermalige namentliche Abstimmung notwendig, der indes eine vermehrte Geschäftsordnungsbildung vorausging. All' dies wozug sich unter großem Lärm und abermaligem Auszug der Bank; schließlich stellte sich die Anwesenheit von nur 191 Abg. heraus, womit die Beschlusfähigkeit festgestellt war; es mußte daher Aufhebung der Sitzung erfolgen.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

* Nagold, 19. März. Am Freitag Abend 11 Uhr erteilte die Feuerlöcher; es brannte die am Zwingel liegende Sattlermeister Haush. gehörige Scheuer ab. Dem thätigsten Eingreifen der sofort herbeigeeilten Feuerwehr gelang es einer Weiterverbreitung des Feuers, die bei der engen Bauart der umliegenden, alten Häuser sehr gefährlich geworden wäre, Einhalt zu thun. Brandstiftung wird vermutet.

Stuttgart, 16. März. (Rorr.) Württembergischer Schugverein für Handel und Gewerbe. Der gestrige Erörterungabend im Bürgermuseum war zahlreich besucht. Der Vorsitzende teilte mit, daß nunmehr die größte Zahl der Gewerbetreibenden, welche mit der Parfimonie in ein Vertragsverhältnis getreten waren, dasselbe gekündigt haben. Es ist dies ein Beweis, daß der Schugverein Recht hatte, als er die Geschäftsleute im vorigen Jahre warnte, der Parfimonie sich anzuschließen. Auch das Publikum legte der Marktenlieberei keine Bedeutung bei, was nicht zu verwundern ist, da — wie die „Geschäftswehr“ kürzlich berichtete — ganz minderwertige Gegenstände von der Parfimonie abgegeben werden. Für den Fall, daß die Agenten der Parfimonie versuchen sollten, andere Gewerbetreibende einzufangen, sei hiemit nochmals gewarnt. Der Geschäftsleute wird mit dergleichen Manipulationen nur das Geld zum Fenster hinaus. In eingehender Weise und unter lebhafter Beteiligung wurde sodann der preussische Warenhaussteuerentwurf, das Fiskalanwesen, die Konkurrenz der ausländischen Versandgeschäfte, der Auktionskaufschwindel und die Mittel zur Bekämpfung besprochen. Außerdem wurde von einigen Anwesenden Beschwerde darüber geführt, daß in den Militärkontingenzen neuerdings außer den Raub-, 5-mitteln Waren aller Art geführt würden, wogegen eine Beschwerde beim Kriegsministerium angezigt wäre. Ein anderes Mitglied beschwert sich über den von den Groß-



brauereien eingeführten Flaschenbierhandel, ein Umstand, dessen Bekämpfung zunächst Sache des Vereins sein wird.

Canstatt, 16. März. Anschließend an eine frühere Notiz, wonach bei der Firma Heintz Lang in Mannheim einige große Lokomobile für Russland bestellt wurden, erzählt der Schw. Merk., daß erst kürzlich wieder bei der hies. Lokomobilefabrik Asmann und Stock der von der Kunstwollfabrik R. Bonnes in Neuh bei Düsseldorf eine 160pferd. Compound-Lokomobile bestellt wurde. Es ist dies die größte Lokomobile, die bisher in Württemberg hergestellt worden ist. Man kann sich von der kolossalen Größe dieser Maschine am besten eine Vorstellung machen, wenn man sich vergegenwärtigt, daß sie ein Gewicht von etwa 800 Ztr. hat und zum Transport etwa 14-18 Pferde nötig sind.

Weißenhof, 16. März. Bei der heutigen Stichwahl zum würt. Landtag siegte der Reichstagsabgeordnete Prof. Dr. Pieber (Deutsche Partei) mit 1938 Stimmen über den Ökonomen Hinderer (Volksliste), welcher 1755 Stimmen erhielt. 4 Stimmen waren unglücklich.

Geislingen, 15. März. Die Erweiterung unserer Wasserleitung, für deren Instandsetzung ein neues Wasserwerk benötigt wird, soll in diesem Jahr noch bemerkt werden und erwartet man die Pläne mit Voranschlägen in den nächsten Wochen.

Friedrichshafen, 17. März. Der frühere Buchhalter Heff von Salem, Verwalter zweier weltlicher Stiftungen, bei dem sich eine Unterschlagung von bis jetzt 2500 M. herausgestellt hatte, ging flüchtig und wurde in Zürich ergriffen. Derselbe war eine sozialdemokratische Stütze. Gestern sind die ersten Vorboden der Tiroler Paktanten eingetroffen. Bei 70-80 M. Lohn und doppelter Kleidung wurden sie schnell verdungen.

Saßrumbach (Wangen), 17. März. (Korr.) Das bisher in weiten Kreisen bekannte, heilkraftige Mineralbad Krumbach soll in nächster Zeit einer bedeutenden Renovation unterworfen werden, sodann durch Errichtung von Anlagen u. als Kurort nach moderner Art erstellt werden, was für unsere Gegend sehr wünschenswert wäre.

Der Zwischenfall in Dresden, von dem Times schreibt, soll sich — nach einem Schreiben des Majors Walker an dieses Blatt dd. Dresden 5. März — folgendermaßen zugetragen haben: Als die Kapitulation Cronze bekannt wurde, stieg die Erbitterung gegen die Engländer, die vorher schon stark genug war, aufs höchste. In den Häusern, wo Engländer wohnten, wurden die elektrischen Glöden herausgerissen, in der englischen Kirche wurden Nägel in die Schindeln eingetrieben, so daß die Geistlichkeit die Türen ausbrechen lassen mußte. Die Ladies wurden mit Schnee beworfen und mit „Buller“ angeschrien. Die sächsische Regierung thut nichts dagegen. Die Presse wird täglich roher u.

Berlin, 15. März. Die Kanalvorlage, die man fast allgemein für diese Session abgehan glaubte, soll schon in den nächsten Tagen dem preussischen Abgeordnetenhaus zugehen. Ist dies der Fall, so erscheint sie freilich im denkbar ungünstigsten Zeitpunkt. Die Agrarier sind gereizt, daß die Regierung wenigstens das Felleischnetz vom Einfuhrverbot ausschließen will; das Zentrum glaubt sich nicht genug beachtet in der Flottenfrage und hat überhaupt nur noch geringes Interesse an dem Kanalprojekt. Die Reichshaltung des gegenwärtig zur Erörterung stehenden politischen Materials läßt auch kaum Raum für die Diskussion des neuen Themas. Keinesfalls wird sich das Abgeordnetenhaus mit der Beratung der Vorlage belegen. Die geringe Hoffnung die Börsenspekulation auf die Annahme der Vorlage setzt, zeigt der enorme Rückgang des Kurzes der Rentenaktien. Im Sommer v. J. waren diese Werte außerordentlich begehrt.

Berlin. Im Reichstag haben für die Freilassung der Hauschlachtung von der Beschau gestimmt von würt. Abgeordneten: Schrempf (Konf.), Hegelmaier (Sp.), Pieber, Rettner (Nat.), Braun, Gröber, Hofmann (B.) Augst, Gähne, Bayer (Sp.); dagegen: Hoffmann (Sp.), Kloß, Schlegel (Soz.). Für das Einfuhrverbot fremden Fleisches: Hegelmaier, Pieber, Rettner; dagegen: Augst, Gähne, Hoffmann, Bayer (Sp.), Kloß, Schlegel (Soz.) Käufer war beurlaubt.

Berlin, 16. März. Der Kunstparagraf der lex Heinze wurde in 3. Lesung durch Mehrheitsbeschluß, der Theaterparagraf mit 166 gegen 124 Stimmen angenommen.

Berlin, 17. März. Wie die dem Landtage bereits zugegangene Kleinbahnvorlage die östlich von der Elbe liegenden Landeskreise besonders reich bedacht, so wird auch die noch in Bearbeitung begriffene große Vorlage über die Verwirklichung und Verbesserung des Wasserstraßennetzes auf die landwirtschaftlichen Verhältnisse gerade des Ostens berücksichtigen. Während die Unterläufe von Pregel und Alle im Zusammenhang mit dem Bau des Russischen Seekanals verbessert werden, und die Gegend der unteren Weichsel unter Anwendung gewaltiger, besonders bewilligter Hilfsmittel einen besseren Schutz gegen Durchbrüche und Übersutungen, sowie eine ausgiebige Verbesserung der Vorflutverhältnisse erhalten soll, so wird nach der neuen Vorlage nicht allein die mittlere Oder bei Niedrigwasser mehr fließfähiger und bei Hochwasser gesicherten Abfluß bekommen, sondern es werden auch die Niederungen der unteren Oder und das untere Ostpreußen durch großartige Bauten zur Beförderung der Vorflut unter Ausnutzung von noch zu 50 Millionen Mark außerordentlich wohlthätige Verbesserungen erfahren. 14 1/2 bzw. 10 Millionen Mark sind ferner ausgeworfen, um den am nichtfließbaren Spreelauf und an der unteren Spavel seit Jahren ausgebreiteten Wassercalamitäten durch Beförderung der Vorflut vorzubeugen.

† Der seinerzeit vielgenannte ehemalige preussische Minister des Innern v. Puttkamer, der dann von Juni 1891 bis Ende vergangenen Jahres Oberpräsident von Pommern war, ist auf seinem Gute Rargin im Alter von 71 Jahren gestorben. Der Verstorbenen wurde 1879 Kultusminister an Stelle Fall's als welcher er die nach ihm benannte Rechtschreibung einführte. 1881 übernahm er das Ministerium des Innern, in welcher einflußreichen Stellung er als ausgesprochener Parteimann der Rechten schaltete und waltete. Unter der Regierung Kaiser Friedrich III. wurde er entlassen.

Ausland.

† Die Streikbewegung unter den österreichischen Bergarbeitern nimmt infolge der Erregung, welche die schroff ablehnende Haltung der Grubenbesitzer gegenüber den streikenden Bergleuten bei den letzteren hervorgerufen hat, neuerdings eine bedenkliche Wendung an. Speziell ist es in Teplitz und Grätz zu wiederholten Ausschreitungen der feindlichen Bergleute gekommen, wobei sogar das Militär einschreiten mußte. Da die Bergleute von ihren sämtlichen Forderungen nur noch diejenigen des achtstündigen Arbeitstages aufrechterhalten haben, so ist es vielleicht als ein nicht ungünstiges Anzeichen für eine noch zu erzielende Verständigung zu betrachten, daß der sozialpolitische Ausschuss des österreichischen Abgeordnetenhauses am Mittwoch einen von seiner Unterkommission ausgearbeiteten Gesetzentwurf über einen 8stündigen Arbeitstag für die Arbeit unter Tage — Ein- und Ausfahrt mit eingerechnet — angenommen hat. In der Debatte hierüber gab Ministerpräsident v. Aehrenberg der Erwartung Ausdruck, daß dieser Gesetzentwurf in der nach Ostern geplanten neuen Session des Reichsrats zur Verabschiedung gelangen werden. Der Normalarbeitstag für die Bergleute soll bereits am 1. Jan. 1901 in Kraft treten.

Einigen einer früheren Meldung, daß der Schah von Persien seinen Weg zur Pariser Ausstellung über London nehmen werde, meldet der „Figaro“, der Schah werde erst im Juli von Teheran abreisen und, die laulassische Bahn benützend, sich nach Tiflis und Jonia und zu längerem Aufenthalt nach Moskau begeben. Daraus würde er in Berlin eine Zusammenkunft mit dem deutschen Kaiser haben. Dann erst werde er nach einem Aufenthalt in einem deutschen Bade London und die Pariser Ausstellung besuchen. Die Rückreise würde über Wien-Konstantinopel erfolgen.

London, 16. März. Unterhaus. Brodrick teilt mit, daß in den Straßen von Dresden Insulte von englischen Staatsangehörigen stattgefunden hätten und daß eine britische Flagge, welche auf dem Gebäude des englisch-amerikanischen Klubs aufgestellt geblieben war, in der Nacht heruntergerissen wurde u. Der englische Vertreter in Dresden habe dem sächsischen Minister des Auswärtigen Vorstellungen gemacht, der sein tiefes Bedauern über die Vorfälle ausgesprochen hat und beruhigende Versicherungen gegeben habe, daß jede mögliche Mäßigkeit von der Polizei ergriffen worden sei, um einer Wiederholung solcher Vorgänge vorzubeugen. Ein Individuum, das verdächtig sei, die Flagge heruntergerissen zu haben, sei verhaftet worden.

London, 15. März. Die Nachricht vom Einzug des Lords Roberts in Bloemfontein trotz in Windsor bei der Abendtafel der Königin ein, die nachmittags den Befehl für die Gardebataillon in Südafrika befehligte hatte. Sie sandte sofort die Depesche nach der Kapstadt, wo sie bei einem besonderen Appell nach 10 Uhr verlesen wurde. Die Kapelle spielte die Nationalhymne und die Truppen gaben ein dreifaches Hurrah für Lord Roberts und sein Heer ab.

† Die Pforte bewilligte sämtliche Forderungen der unzufriedenen Albanesen des Ueckueh, insobald es sich die dortige Lage bereits bedeutend gebessert hat. Der den Albanesen besonders verhasste bisheriger Wali (Gouverneur) von Ueckueh, Dashi Balsha, ist definitiv von seinem Posten geschieden; zur Führung der Geschäfte des Wali wurde der neue Nuteschah von Bijrend nach Ueckueh berufen.

New-York, 15. März. In einer Zuschrift, die der frühere Transvaaler Generalkonsul in London, Montague White, an die New-Yorker World richtet, fährt derselbe aus, aus strategischen Gründen seien die Buren genötigt, Johannesburg zu zerstören, was einen Verlust von wenigstens 150 Mill. ausmachen würde. Er hoffe, daß etwas für beide kriegsführende Teile Annehmbares getan werde, bevor eine solche Katastrophe eintrete; aber wenn sie dazu gezwungen wären, würden die Buren Johannesburg opfern und dann bis zum letzten Blutstropfen um den Besitz von Pretoria kämpfen.

Rom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

London, 16. März. Die Bedingungen Salisbury's haben in Pretoria allgemein empört. In einer Volksversammlung wurde beschossen, den Kampf bis aufs Aeußerste fortzusetzen und dabei alle bisher unterlassenen Mittel anzuwenden.

Vethulle, 17. März. Reutermeldung vom 15.: Am 13. März erklärte Präsident Kräger den Oranjesfreistaat zur südafrikanischen Republik gehörig.

London, 17. März. Aus Lourenço-Marques wird gemeldet: Der Burengeneral Lukas Meyer habe sich geweigert, weiter zu kämpfen und sei auf seine Farm zurückgekehrt. General Schalk Burger sei ebenfalls zurückgekehrt, die Buren gingen Hunderten nach Hause. (Man braucht übrigens nicht alles zu glauben was die Engländer telegraphieren.)

Lissabon, 17. März. Der „Standard“ meldet von hier vom 16.: Eine portugiesische Truppenabteilung von 70 Offizieren und gegen 700 Mann geht am 20. März nach Lourenço Marques ab.

Kleinere Mitteilungen.

Zhalheim, 15. März. (Korr.) Ein schwerer Unglücksfall ist von hier zu berichten. Der ca. 40 Jahre alte Bauer Martin Maier hatte vorgestern auf dem Pferdemarkt in Reutlingen ein Pferd gekauft und wollte dasselbe gleich mit nach Hause nehmen. Unterwegs setzte er sich auf das Pferd und wollte eine Strecke weit reiten. Plötzlich stürzte er herab und das Pferd fiel über ihn hinein. Wie es scheint, hat er sich hierbei so schwere Verletzungen zugezogen, daß er gestern nacht um 2 Uhr seinen Geist aufgab. Um den unglücklichen Vater trauern 3 unerwachsene Kinder, denen die Mutter schon vor einigen Jahren starb.

Vietigheim, 16. März. (Korr.) In den letzten Tagen hielt sich in hies. Stadt ein Hochstapler auf, welcher außer seinen Fuchswindeleien noch für mehrere hundert Mark gefälschte Wechsel in Umlauf setzte. Denselben ist man jedoch auf der Spur und es dürfte hoffentlich gelingen, denselben habhaft zu werden.

Kaulbrunn, 15. März. (Korr.) Ein Opfer eines der Brände, die seit einiger Zeit Burxberg in Aufregung setzen, wurde gestern zu Grabe getragen: Kronenwirt Wabelsch, dem in einer kalten Dezembernacht sein Wohnhaus abbrannte, und der sich durch den Anzug, nur halb bekleidet, eine Erleichterung zuzog, die ihn aus Krankenlager warf und seinen Tod herbeiführte. Von der Verleibtheit und Achtung des Verstorbenen zeugte der Leichenzug, wie einen solchen unser Ort noch nie gesehen hat.

Dehringen, 17. März. Der Dienstknecht Beckler von Halden O. M. W. wurde gestern von der hiesigen Polizei ausfindig gemacht, festgenommen und dem R. Amtsgericht übergeben. Derselbe hat sich in verschiedenen Bezirksorten unter falschem Namen verdingt, das Postgeld genommen, wobei er sich auch Urkundenfälschungen zu Schulden kommen ließ — Ferner wurde gestern ein alter Stromer vom R. Schöffengericht hier zu der sehr hohen, aber gerechten Strafe von 4 Monaten verurteilt. Derselbe wurde vor 14 Tagen von der hiesigen Polizei wegen ständlicher Nachtrabstörung verhaftet und in O. S. verbracht, woselbst der Stromer alle Gegenstände zerstückte und das Bett zerriß, so daß ein namhafter Schaden entstand. Wegen Sachbeschädigung erhielt derselbe nun obige Strafe.

Delitzsch, 16. März. Ein Vogtberger Militärpflichtiger, ein aus Ostpreußen stammender Dienstknecht, wurde bei der Musterung als mit Lepra behaftet befunden. Seine Finger sind bereits teilweise abgestorben. Der Kranke wurde der Leipziger Universitätsklinik zugeführt.

König, 14. März. Im Stadtee wurde in einem Sack, der die Signatur H. U. W. 3742 trägt, der Kampf einer menschlichen Leiche aufgefunden. Kopf, Beine und Arme fehlten. Da seit Sonntag der Obertertianer des Eibinger Gymnasiums Winter aus Bredlau verschwunden ist, vermutet man diesen in dem Ermordeten.

Konkurs-Verfügungen.

R. Amtsgericht Osnabrück. Johannes Kraus, Tagelöhner, Nachlass in Wimsheim. — R. Amtsgericht Wabblingen. Nachlass des Christian Gottlieb Mühlbach, gewes. Bäcker und Strohmacher in Döberitz. — R. Amtsgericht Böblingen. Nachlass des Karl Raß, gewes. Sattler in Dagersheim.

Auswärtige Verstorbene.

Johannes Kaiser sen., Schmied, 62 J. a., Mittelthal. — Fr. Braun, Gutsbesitzer, Obermaßbach. — Wilhelm Kocher, Kammerfeger, Tübingen. — Pauline Pfleger, geb. Kemmler; Pauline Appenzeller, Stuttgart. — Paul Hofrats Ehe, 79 J. a.; Marie Häler, geb. Meyer; Janny Keller, geb. Schell, 79 J. a., Stuttgart.

Literarisches.

Die Verlagshandlung des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien teilt uns mit, daß in ihrer Sammlung von „Meyers Reisebüchern“ anlässlich der Eröffnung der Pariser Weltausstellung eine neue, die 4. Aufl. von Meyers Paris und Nord-Frankreich rechtzeitig gegen Ende März erscheinen wird. Derselben, welche an der Sache interessiert sind, werden gut thun, sich mit dem altbekanntesten Führer — für Nord-Frankreich dem einzigen in deutscher Sprache — so frühzeitig wie möglich bekannt zu machen.

Zu beziehen durch die G. W. Kaiser'sche Buchhdlg., Magold.

Linde's ist sehr ergiebig, denn eine Messerspitze voll genügt, Geschmack und Farbe des Kaffees zu verbessern.

Seiden-Blousen Mt. 3.90

u. höher — 4 Meter! — porto- u. zollfrei zugesehnt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ von 75 bis 18.00 p. Met.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. l. Hofl.) Zürich.

Kopfbündung der Luzernerfelder. Auf verschiedene Anfragen hin möchten wir an dieser Stelle ganz allgemein bemerken, daß bisher die Kopfbündung der älteren Luzernerfelder noch lange nicht in dem Maße zur Anwendung gelangt, wie es thatsächlich notwendig ist. Beim Kofflerbau achtet man sorgfältig darauf, daß der Koffler nicht früher als alle 6-8 Jahre auf einem Schlag wiederkehrt; beim Luzernbau erwartet man, daß dasselbe Feld 10 Jahre und länger gute Renten giebt. — Um diese möglichst zu sichern, empfehlen wir eine Kopfbündung der Luzerner mit 200 Pfund Superphosphat und 200 Pfund Kalium pro 1/2, ha vor dem Abgeben im Frühjahr.

Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emsl Kaiser) Magold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Paur.



R. Nachlassgericht Simmersfeld.
Die Erben des am 27. November 1899 gestorbenen
Kaufmanns und Hirschwirts Ephraim Eduard Hoffmann
von Simmersfeld

haben dessen Erbschaft teils ausgeschlagen, teils mit der Rechtswohlthat
des Inventars angetreten.

Die Erbschaftsgläubiger, insbesondere auch die in dem gegen
Hoffmann im Jahr 1879 durchgeführten Controversverfahren
durchgefallenen, werden hieron benachrichtigt und aufgefordert, ihre
Ansprüche

binnen zwei Wochen

bei dem Unterzeichneten anzumelden, widrigenfalls diejenigen, die sich
nicht melden, im Auseinandersehungsverfahren nicht berücksichtigt werden
und ihnen nur ihr gesetzliches Absonderungsrecht vorbehalten bleibt.

Altensteig, den 17. März 1900.

Bezirksnotar:
Bed.

Stadtgemeinde Nagold.

Verkauf von Bengholz und Reisich.

Im Distrikt Galgenberg kommen am
Donnerstag den 22. März

200 Rm. Nadelholz-Scheiter und Brdg. I und
1600 Stck Nadelreis nebst 3 Dosen Schlag-
raum zum Aufstreichen.

Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr auf der alten Steige nach
Oberjettingen beim sogenannten Wasen.

Stadtgemeinde Nagold.

Verkauf von Bengholz und Reisich.

Im Distrikt Mittelberge Abt. Säbelskopf kommen am
Freitag den 23. März

180 Rm. Nadelholz-Scheiter und Brdgel und 800 Stck Nadelreis zum
Aufstreichen.

Zusammenkunft nachm. 2 Uhr bei der Wittkertanne auf der Straße
nach Wöhlmöden.

Edhauen.

Langholz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am nächsten
Mittwoch, den 21. d. Mts. nachmittags 3 1/2 Uhr
nachstehendes Stammholz, und zwar:

I. Gemeindefeld Kalkenau
Langholz: 7,27 Stk. III., 40,08 Stk. IV. und 9,29 Stk. V. Klasse.
II. Gemeindefeld Garol und Reuthe
Langholz: 6,12 Stk. I., 24,35 Stk. II., 60,53 Stk. III., 43,29 Stk. IV.,
und 9,05 Stk. V. Klasse. Sägholz: 0,32 Stk. II. und 0,40 Stk. III. Klasse.
III. Gemeindefeld Kederholde und Kliesen
Langholz: 1,11 Stk. III., 24,87 Stk. IV., 5,62 Stk. V. Klasse. Säg-
holz: 0,44 Stk. III. Klasse.

Das Langholz im Gemeindefeld Kalkenau und Kederholde ist zu
Bauholz geeignet.

Offerte für Ziffer I., II. und III. wollen je gesondert eingereicht
werden an das Schultheißenamt.
Den 17. März 1900.

Schultheißenamt:
Dengler.



Johnston's Neuesten Gras- und Kleemäher Globe No 8.

auf Stahlrollenlager, mit Schleppschuh oder Laufrod, mit leichtem Zug
und vorzüglicher Arbeitsleistung, mit 2 Messern und sonstigem Zubehör
liefert zum Preise von M. 330.—

Jos. Seufert, Würzburg, Bahnhofstr. 8,
Generalvertreter der Johnston Harvester Co. in Ostasien für Süddeutschland.
Kataloge gratis und franko!

Warum in aller Welt

sind die armen Köhnen
noch immer so schwarz?
Die Beklagenswerten
Köhnen
Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke SCHWAN
noch nicht kaufen, das sich
hier am Ort in allen besse-
ren Handlungsbücheln,
Alleiniger Fabrikant
Ernst Sieglin Düsseldorf.

Gesangbücher für Konfirmanden
empfiehlt in großer Auswahl **G. W. Zaiser.**

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Grosse Ersparnis erzielt durch

Thorley's
englisches
LACTIFER

speziell zur Auf-
zucht und Mastung
der Kälber und
Ferkel.



Die Tiere
können eine Woche nach der Geburt
daran gewöhnt und 14 Tage nach
derselben ohne Milch aufgezogen
werden, was bei keinem andern
Milcherfahrmittel möglich ist. **Preis**
M. 3.50 per Saek von 10 Pfd.
Ersch für 90 Liter Milch. Zu
haben bei: **Friedrich Schmid,**
Kaufm. Nagold. W.

Große Geldlotterie

der Verjährungsstiche Oberlochen.
Ziehung garantiert am
22. März 1900. 1812 Geldge-
winne mit M. 48000. Haupt-
gewinne M. 15000, 7000, 2000
u. Originallose 1 M., 13 Lose
12 M., Porto u. Liste 30 S emp-
fiehlt J. Schweikert, Stuttgart.
Hier bei der G. W. Zaiser'schen
Buchhandlung



Verlangen Sie gratis u. franko meinen
Illustr. Hauptkatal. über
Fahrräder
u. Fahrradartikel u. Sie
werden sich überzeugen, dass
ich u. bester Qualität, mit
15jähr. Garant. am billigst.
bin — Wiederverk. ges.
Deutsche Fahrrad-Industrie,
Richard Driesen,
Hannover, Brühlstraße 4.

Nagold.

Zu vermieten: Per sofort ein gut möbliertes Zimmer

an einen bessern Herrn.
Zu erfragen bei
Frau **Manthey, Witwe,**
Wilhelmstraße.

Geld

gegen Hypothek je nach Sicherheit
à 4-4 1/2 %
beschafft prompt und zuverlässig.

Zieler

in jedem Betrage sehr gegen bar um
Volksbureau Stuttgart,
35 Dlostraße 35.



SEMELLINE™
4fache
Haltbarkeit der Sohlen
Unbedingter Schutz
gegen kalte und nasse Füsse
SEMELLINE-COMPAGNIE MÜNCHEN

In Tuben, f. 2-3 Paar Sohlen
und Absätze ausreichend,
zu **60 Pfg. die Tube**

vorrätig bei:
Jac. Grüninger, Schuhwaren,
Chr. Hartmann,
Friedr. Schmid.

Landwirtsch. Bezirksverein Nagold. Bekanntmachung.

Da die Bestimmungen über die Frachtermäßigung bei Zuchtviehsen-
dungen nicht allgemein bekannt zu sein scheinen, werden dieselben in
Nachstehendem mitgeteilt:

Der Deutsche Eisenbahntarif für die Beförderung von lebenden
Tieren bestimmt in Teil I, B, allgemeine Tarifvorschriften, § 13:

Für Zuchtstier in Wagenladungen werden nur 2/3 der Fracht berechnet.
Für einzelne zur Beförderung in einbuddigen Wagen aufzugebene
Stücke Zuchtvieh einschließlich Zuchtstier werden, insoweit die Wagen-
ladungsfracht sich nicht billiger stellt, 2/3 der Stückfracht berechnet.

Jedenfalls kommen die vorgeschriebenen Mindestfrachten — bei
Kleinvieh in besonderen Wagen mindestens 2/3 der Stückfracht für Groß-
vieh — zur Erhebung.

Der Nachweis, daß die betreffenden Tiere wirklich Zuchtvieh sind,
ist durch die Bescheinigung eines landwirtschaftlichen Vereins, eines be-
amten Tierarztes oder einer Staats- oder Gemeindebehörde zu erbringen,
welche zur Ausstellung derartiger Bescheinigungen durch Bekanntmachung
der der Versandstation vorgelegten Eisenbahnverwaltung für bezugt er-
klärt ist. Für Zuchtstier können derartige Bescheinigungen auch vom
Generalsekretariat des Unionklubs in Berlin und, bei Beförderung von
oder nach den Bundesstaaten oder den durch letztere eingerichteten Be-
schäftigungen, von den betref. Geschäftsverwaltungen aufgestellt werden.

Nach den württembergischen Zusatzbestimmungen zu den allgemeinen
Tarifvorschriften sind für den Versand von Zuchtvieh (einschließlich Zucht-
stier) ab württembergischen Stationen zur Ausstellung der fraglichen
Bescheinigungen die landwirtschaftlichen Vereine, die beamteten Tierärzte
und die Ortsvorsstände befugt.

Nagold, den 16. März 1900.

Der Vereinsvorstand:
Oberamtmann Ritter.



Beides in Einem

gut preiswert
und der Wäsche völlig unschädlich ist **Gentner's**
Bleichseifenlauge
Schneekönig.

In gelben Paketen à 15 S in den meisten
Geschäften zu haben.

Schutzmarke: **Kaminsfeger.**

Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**

Bitte um Gaben für arme
Konfirmanden.

Freundliche Beiträge für bedürftige
Konfirmanden, Knaben u. Mädchen,
nehmen dankbar in Empfang
die beiden Stadtkirchen
und Seminarrektor Brägel.

Nagold.

Neue topographische Karte von Württemberg

(Höhenkurvenkarte)

1: 25000

Blatt 98 Altensteig.

Preis 2 Mark.

G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.

Spurlos verschwunden
H. u. G. ...
Otto Mehlhorn
Brenndörfer, Emden.



Kessler Sect

G. C. Kessler & Co., Kgl. W. Hoflieferanten
Erlangen.

Grabkränze und Totenbouquets,
Peri- und Metallkränze,
Braut-, Konfirmanden- und Fest-
kränze;
Seiden- und Krepp-Papiere,
sowie
Schleifen und einzelne Blumen
officiere billigst.
C. J. Spieler, Blumenfabrik,
Walldürn (Baden).

Reuch- und Krampf-

husten, sowie chronische Ra-
tarthe, finden rasche Besserung durch
Dr. Lindenmeyer's Salus-
Bonbons. (Bestandteile: 10% Kali-
umf. 90% reinf. Zucker.) In Beuteln
à 25 u. 50 S u. i. Schacht. à 1 M. 5. Cond
S. Lang, in Wildberg J. Frauer.
S. u. S.

Gift

freie Rattenkäse „De-
lica“ von Apoth. Frey-
berg, Delisch, sind das
sicherste Rattengift
zur Vertilgung der Ratten u. Mäuse.
Menschen, Haustiere und Geflügel
unschädlich. Dreieck. Packung. Dose
50 S u. 1 M. in der Apotheke
in Nagold.

Unterjettingen.
Zur
Schultheißenwahl.
Mitbürger! wählet einen Mann,
der ein Herz für die Armen hat,
unerschrocken gegen jedermann, streng
aber seine Mitarbeiter und uneigen-
nützig seinem Berufe folgt und das ist
Wilhelm Widmann.
Was leistet jahraus jahrein sein
Haus für Kranke und Arme? Wie
hat er oft das richtige Wort getroffen
bei den Beratungen? Wie hat er
oft den Kollegen die Briefe verlesen?
Wie uneigennützig war er bei unsrer
Feldvereinsung? Deshalb soll unsre
Parole am 26. sein:
Wilhelm Widmann.

Nagold.
Vorhangstoffe
in reicher Auswahl empfiehlt
Gottlieb Schwarz.

O. Richter, Nagold
Alleinverkauf der berühmten
Dürrkopp
Original-Nähmaschinen



Auch andere Systeme: Platt, Singer etc. am Lager.
gediegenste Konstruktion, von fast
unbegrenzter Dauer, vollendet
schönste Arbeit in allen Stoffen.
Eigene Reparaturwerkstätte.
Illustr. Preisliste gratis.

Nagold.
**Kräuterkäse,
Schweizerkäse,
Limburgerkäse,
Mahmkäse,
Süßrahmbutter,**
in nur besten Qualitäten empfiehlt
billigst
Gottlob Schmid.

Als vorzügliche
**Heil- und Linderungs-
mittel**
bei Husten, Hals- und Brustleiden
empfehle meine selbstfabrizierten
**Malzextract-Bonbons,
Eibisch-Honig-
Spitzwegerich-
sowie**

**Sodener Mineralpa-
stillen,
Fichtengeisttabletten,
Salus-Bonbons.**
Nagold. **Heh. Lang,
Conditor.**

**Hypotheken-, Credit-, Cap-
ital- und Darlehen-Suchende**
erhalten sofort geeignete Angebote.
**Wilhelm Hirsch, Mannheim.
(H.A.B.)**

Nagold.
Schwämme
in großer Auswahl empfiehlt billigst
Herm. Brininger.

Nagold.
Mil.- & Vet.-Verein.
Concert
des
„Sängerkränzes“
im Hotel z. „Post“ am Sonntag den 25. März, Anfang
präzis 4 Uhr.
Zum Vortrag kommen unter anderen Chören und Solis
die 6 altniederländischen Volkslieder, wobei Gesang und
Deklamation abwechseln. Freunde des Gesangs sowohl von hier
als auswärts sind höflich eingeladen.
— Eintrittsgeld nicht unter 20 ¢ pro Person. —
Der Extra ist für verwundete Krieger sowie für die
Hinterbliebenen gefallener Krieger bestimmt.
Der Ausschuss.

Nagold, 19. März 1900.
Danksagung.
Für die uns während der Krankheit und bei
dem Heimgang unseres lieben Vaters, Vaters
und Großvaters
**Johann Simon Mayer,
Privatier,**
von hier und auswärts in so reichem Maße er-
wiesene Liebe und Teilnahme, für die vielen Blumenpenden, für
die Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte und für den erheben-
den Gesang des verehrl. Siederkränzes danken auf diesem Wege
herzlich
im Namen der trauernden Hinterbliebenen
der Sohn:
Johann Mayer z. Krone.

Nagold.
Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an
dem Hingang unseres lieben Onkels u. Großonkels
Daniel Berstcher
spricht seinen tiefgefühlten Dank aus
im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Jakob Berstcher, Wagnermeister.

Grabmonumente in allen Steinarten,
Marmor, Granit, Syenit, sowie in
roten, bunten Sandsteinen.
Steinmuster sämtlicher Steinarten
samt Katalog liegen gerne zu Diensten.
Reparaturarbeiten an Grabsteinen samt An-
pflanzen werden angenommen.
Fr. Kunz, Grabsteingeschäft, Nagold.

Carl Rapp, Nagold,
empfiehlt
Bettfedern
sowie sämtliche
Musikinstrumente
in reicher Auswahl bei billigsten Preisen.

Nagold.
Durch Erbauung eines Kalkofens bin ich im Stande, meiner werthen
Kundschaft von heute ab
weißen u. schwarzen Kalk
jede Woche zu liefern zu äußersten Preisen.
Bei Mehrbedarf und Barzahlung 10% billiger.
H. Hauser's Dampfziegelei.

**Friedrich Buob
Rosa Baumann**
Verlobte.
Altensteig. Nagold.
März 1900.



Erfurter Führer im Gartenbau
Verlag von J. G. Schmidt, Erfurt.
Herausgeber u. Redakteur R. Betten.
Erscheint jeden Sonntag.
Eine reich illustrierte Zeitschrift. Ein
Freund — ein Berater — ein prak-
tischer Führer jedes Blumen-, Plan-
zen- und Garten-Liebhabers.
Vierteljährl. d. d. Post bezogen . 4 1. —
Probenummer
versendet J. G. Schmidt in Erfurt
kostenlos an jeden, der sie verlangt.

4% Anleihe der Stadt Freiburg (Baden).
Auf die am **Mittwoch den 21. März** bei unserem Bankhause
stattfindende Zeichnung auf obige Anleihe zum Preise von
99,80%
nehmen wir Anmeldungen bis **Mittwoch** kostenfrei entgegen.
Fuld & Co., Bankgeschäft, Pforzheim.

Reihingen.
Der Unterzeichnete verkauft wegen
Entbehrlichkeit
**zwei
Pferde,**
jung und
mittleren
Alters, gut
im Schwere zu Zug, unter 3 die Wahl.
Preis nach Uebereinkunft.
David Burkhardt.

Rohrdorf.
Einen **Wurf schöne
Milch-
schweine**
verkauft am Don-
nerstag den 22. vorm. 11 Uhr
F. Walz, Bäcker.

Wildberg.
Unterzeichnete verkauft:
Saatkartoffeln,
frühe Blau, Schneeflocke u. schöne
Weißinger;
Saathaber u. Saatterste,
unberegnert
Heu und Stroh.
Aus meiner Baumwälder
Apfel- und Zwetschgenbäume.
Ziegeleibesther Deines.

Alt-Ruifra.
Der Unterzeichnete verkauft am
nächsten **Mittwoch den 21. ds.
mittags 4 Uhr**
**zwei schöne
Birnbäumstämme,
einen Rußbaum,
einen Kirchenbaum,**
letztere zwei auf 28 mm gesch. und
dürr.
Wilh. Helber.

**Dienstmädchen-
Gesuch.**
Ein solides, fleißiges Mädchen
für Küche und Hausarbeit, sowie
ein Mädchen, welches Nähen und
Bügeln kann und die Pflege eines
3jährigen Knaben übernimmt, wer-
den auf 1. April gesucht. Lohn
200 M.
Anträge mit Zeugnis und Pho-
tographie erwünscht an
**Frau Julie Lotthammer,
Fingerhutfabrik, Pforzheim.**

Nagold.
**Möbelschreiner-
Gesuch.**
Ein solider, tüchtiger Arbeiter
findet dauernde Beschäftigung bei
Fr. Gabel, Schreinerstr.

Perrenberg.
Suche zum sofortigen Eintritt
einen selbstständigen
Pferdeknecht
bei gutem Lohn.
Gottl. Fischer z. Rose.

Altensteig.
Ein Junge
welcher die Mälerei zu erlernen
wünscht, findet bei entsprechendem
Verdienst Stelle bei
Reich Faist, z. ob. Mähl.

Ich suche auf 1. April od. Mai
ein tüchtiges
Mädchen,
das im Kochen und in den Garten-
arbeiten bewandert ist. Für die Kinder
ist ein besonderes Mädchen im
Hause.
**Frau Oberamtmann Ritter,
Nagold, 18. März 1900.**

**Lohnbücher
für Meister**
Preis 20 ¢ und 80 ¢
empfiehlt **G. W. Zaiser.**

Fruchtpreise:
Nagold, 17. März 1900.

Feuer Dinkel	5 50	5 80	5 30
Weizen	9	8 50	8 40
Rennen	—	8	—
Roggen	8	7 90	7 80
Gerste	8 40	8 30	7 70
Haber	7 70	8 85	8 50
Mehlfrucht	7 60	7 55	7 50
Hobeln	—	6 50	—

Sitzkalenderpreise:
1 Pfund Butter 80—85
2 Eier 9—10
Altensteig, 14. März 1900

Feuer Dinkel	6	5 97	5 88
Haber	8	7 35	7
Gerste	—	8 50	—
Weizen	10	9 47	9
Weißkorn	—	6 80	—

Bestorben:
Den 15. März: Kind d. Christian
Kalmbach, 3 Jährig, 4 Tage alt. —
Todesursache: ein Kind des Friedrich
Bräsamle, Oekonom.